



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX STATISTIK 2009

Spitex Verband Kanton St. Gallen
Juni 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Anzahl Organisationen und Rechtsform	5
Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2009	5
Dienstleistungsangebot	7
Spitex-Kerndienstleistungen	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen	7
Andere Dienstleistungen	8
Personal und Stellen	9
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen	9
Stellen nach Ausbildungskategorien	11
Personen und Stellen nach Hauptfunktion	12
Klient/Innen und Arbeitsstunden	13
KLV-pflichtige Leistungen	13
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen	13
Dienstleistungen nach Altersklassen	14
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden	16
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen	17
Klient/innen nach Geschlecht	18
Mahlzeitendienst	18
Finanzen: Erträge	19
Finanzen: Aufwand	22
Vermögen	23

EINLEITUNG

Für die Spitex-Statistik 2009 wurden die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten aller Spitex-Organisationen des Kantons St. Gallen über eine Internetplattform, dem Spitex Service Center, erfasst und nach einer ersten Plausibilitätsprüfung und allfälliger Rückfragen an die Organisationen an das BSF übermittelt. Anschliessend erfolgten weitere Tests, welche in Einzelfällen zu weiteren Rückfragen, Abklärungen und Korrekturen führten. Aufgrund dieser Überprüfungen darf die Datenqualität des statistischen Materials als hoch bezeichnet werden.

Erfasst wurden im Auftrag des Kantons St. Gallen die Daten aller gemeinnützigen Spitexorganisationen (Spitexorganisationen des Spitex Verbands Kanton St. Gallen, Anbieter von Kinderspitexleistungen, Krebsliga, Pro Senectute, etc.), sowie der kommerziellen Dienstleister, welche im Rahmen ihrer Bewilligung die Daten dem Kanton zur Verfügung stellen müssen. Von den kommerziellen Anbietern wurden die Finanzzahlen für das Jahr 2009 noch nicht erhoben.

Ab dem laufenden Jahr 2010 (erstmalige Erfassung im Frühjahr 2011) werden gesamtschweizerisch auch die kommerziellen Spitexdienstleister vollumfänglich zur Abgabe ihrer Daten verpflichtet. Neu dazu kommen erstmals auch die freiberuflichen Pflegefachpersonen. Diese sind daher in der vorliegenden Statistik ebenfalls noch nicht erfasst.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2009 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 73 (70¹) Spitex-Organisationen Dienstleistungen erbracht. Von diesen 73 Spitex-Anbietern können 67 (64) als gemeinnützige und 6 (4) als kommerzielle Organisationen bezeichnet werden. Kommerzielle Organisationen werden in dieser Statistik zum dritten Mal erfasst. Bei diesen Organisationen fehlen allerdings die Zahlen zu den Finanzen.

Von den 67 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen waren 56 (57) lokal (d.h. für eine oder wenige Gemeinden) und 11 (9) Organisationen regional (Regionalstellen der Pro Senectute) oder kantonal (Kinderspitexorganisationen, Krebsliga, etc.) tätig.

Dienstleistungen und Klient/innen

Die 73 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2009 insgesamt 12'555 (12'180) Klient/innen (ohne Doppelzählungen) betreut und dabei 752'969 (753'100) Stunden verrechnet (Pflegeleistungen, Hauswirtschaftsleistungen und weitere Spitex-Dienstleistungen).

Personal

Im Jahre 2009 wurden total 2'290 (2'225) Personen beschäftigt, welche sich 609.4 (573.6) Vollzeitstellen teilten.

Finanzen

Die gemeinnützigen Spitexorganisationen finanzieren sich mit Erträgen aus Dienstleistungen, Beiträgen der Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 67 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen hatten im Jahre 2009 Gesamteinnahmen von SFr. 55.6 Mio. (53.3 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 36.0 Mio. (35.1 Mio.) auf Einnahmen durch Dienstleistungen, SFr. 16.6 Mio. (15.0 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.0 Mio. (3.2 Mio.) durch übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen im Kanton St. Gallen für das Jahre 2009 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 56.2 Mio. (54.3 Mio.) gegenüber. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwandüberschuss² in der Höhe von SFr. 0.7 Mio. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 47.1 Mio. (45.5 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 84 % (84 %) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 9.2 Mio. (8.8 Mio.).

Zusammenfassung

Die total 73 Spitex-Organisationen haben im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr 3.1 % mehr Klient/innen betreut und fast gleich viele Stunden wie im 2008 verrechnet. Die durchschnittliche Betreuungszeit pro Klient/-in hat über alle Leistungen also leicht abgenommen.

¹ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2008 angegeben.

² Dieser Wert entspricht aber nicht einem effektiven, kantonalen Aufwandüberschuss, da noch verschiedene Leistungsverträge der Gemeinden eine Defizitdeckung vorsehen; diese Defizitbeiträge erscheinen in der Statistik aber als Subventionserträge von den Gemeinden und darum hier nicht als Aufwandüberschuss.

ANZAHL ORGANISATIONEN UND RECHTSFORM

Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2009

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St.Gallen insgesamt 73 Spitex-Organisationen gemeldet waren. Davon besitzen 77 % ein eher lokales und 23 % ein regionales (Pro Senectute, kommerzielle Betriebe) oder kantonales Einzugsgebiet (Kinderspitex-Dienstleister und Krebsliga).

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl Spitex-Organisationen von 70 auf 73 zugenommen.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen für das Berichtsjahr 2009, sowie für das Vorjahr 2008.

Anzahl Spitex-Organisationen	2009	2008
Gemeinnützige Spitex-Dienste mit lokalem Einzugsgebiet	56	57
Gemeinnützige Spitex-Betriebe mit regionalem Einzugsgebiet	11	9
Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen	67	66
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	6	4
Total: Spitex-Organisationen	73	70

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2009, sowie für das Vorjahr 2008.

Träger – Rechtsform	Anzahl 2009	Anzahl 2008
Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig		
Verein	53	54
Stiftung	12	10
Andere	0	0
Total: Gemeinnützige /privatrechtliche Körperschaften	65	64
Erwerbswirtschaftlich		
Einzelfirma	2	1
Aktiengesellschaft	2	2
GmbH	2	1
Total: Kommerzielle Organisationen	6	4
Öffentlich-rechtliche Körperschaft		
Gemeinde	2	2
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
Total: Öffentlich-rechtliche Körperschaft	2	2
Total: Spitex-Organisationen	73	70

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 73 Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2009.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebote
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	73	100.0 %
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	59	80.8 %
Mahlzeitendienst	27	37.0 %
Total: Spitex-Organisationen	73	

Im Kanton St.Gallen bieten grundsätzlich alle 73 Spitex-Organisationen pflegerische Leistungen gemäss KLV 7 an. Das sind Spitexleistungen, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 81 % der Organisationen angeboten. Rund 37 % aller Organisationen im Kanton St.Gallen haben einen Mahlzeitendienst in ihrem Angebot.

Weitere Spitex-Dienstleistungen³

Tabelle 4: «Weitere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2009.

Weitere Spitex-Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst ⁴	0
Mütter-/Väterberatung	5
Therapeutische Dienstleistungen	0
Fahrdienst	14
Notrufsystem	5
Andere (meist Krankenmobilen)	27
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Dienstleistungen (inkl. allfälliger Doppelzählungen)	51

³ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

⁴ Die Regionalstellen der Pro Senectute bieten zwar Sozialdienste an, diese sind aber nicht Teil des Spitex-Angebots.

«Andere Dienstleistungen» werden in der Statistik von den «Weiteren Spitex-Dienstleistungen» unterschieden. Es sind Leistungen, die nicht mehr zum Spitexangebot gehören und ergänzend angeboten werden. Tabelle 5 zeigt, dass insgesamt maximal 9 Spitex-Organisationen (Doppelzählungen sind möglich) im Kanton St.Gallen solche «Andere Dienstleistungen» im Angebot hatten.

Andere Dienstleistungen⁵

Tabelle 5: «Andere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2009.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tagesstätte	2
Heim	3
Spital	2
Andere	2
Total (Kanton St. Gallen): Andere Dienstleistungen	9

³ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

PERSONAL UND STELLEN

Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 73 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2009 total 2'290 (2'225)⁶ Personen beschäftigt, welche sich 609.4 (573.6) volle Stellen teilten. Von diesen 2'290 Personen sind 21.6% Dipl. Pflegefachpersonen. 9% sind Pflegefachpersonen DN 1 oder haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Pflege oder Hauswirtschaft (FAGE, Hauspflegerinnen, MPA, etc.).

Insgesamt 127 Personen oder 5.5% der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. 722 Personen oder rund 32% verfügen über keine spezifische Ausbildung für ihre Arbeit bei der Spitex.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei tiefen 27%, ist aber sehr unterschiedlich: Während das Dipl. Fachpersonal durchschnittlich zu 39% einer Vollzeitstelle angestellt ist, beträgt der Anstellungsumfang der 722 Personen ohne spezifische Ausbildung im Durchschnitt lediglich 14%.

⁶ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2008 angegeben.

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2009, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2008)

Qualifikation/Ausbildung	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann HF	66 (77)	2.9%	36.5 (36.6)	6.0%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II	104 (124)	4.5%	42.3 (42.9)	6.9%
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP	285 (213)	12.4%	90.5 (76.9)	14.9%
Hebamme	6 (8)	0.3%	2.2 (2.7)	0.4%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	54 (43)	2.4%	22.8 (19.7)	3.7%
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	96 (96)	4.2%	33.8 (29.6)	5.5%
Hauspflege EFZ, Fachangestellte Gesundheit EFZ, Fachperson Betreuung EFZ	82 (68)	3.6%	42.2 (36.2)	6.9%
Medizinische Praxisassistentin EFZ	12 (10)	0.5%	3.8 (3.4)	0.6%
Hauspflege-Diplom (kantonal)	58 (63)	2.5%	24.8 (26.7)	4.1%
Pflegeassistent/-in SRK, Betagtenbetreuerin EFZ	51 (56)	2.2%	14.4 (13.8)	2.4%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Spitex	6 (8)	0.3%	4.5 (4.6)	0.7%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Mütter-/Väterberatung	4 (4)	0.2%	1.3 (0.6)	0.2%
Andere Nachdiplomausbildungen (HÖFA I, Pflegeleitung, Palliative Care, ...)	22 (20)	1.0%	13.4 (10.5)	2.2%
Sozialarbeiter/-innen HF, Sozialpädagog/-innen HF oder FH mit Diplom	19 (19)	0.8%	9.1 (9.9)	1.5%
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergotherapie, Physiotherapie u.ä.)	5 (9)	0.2%	1.3 (1.7)	0.2%
Praktikant/-in in Ausbildung	34 (33)	1.5%	20.7 (15.1)	3.4%
Ausbildung im Leitungs- und Adminbereich	127 (116)	5.5%	43.0 (41.6)	7.1%
Pflege-/Betreuungskurse (z.B. SRK-Pflegehelfer/-innenkurs/-Grundkurs)	537 (535)	23.4%	102.4 (104.0)	16.8%
Keine spezifische Ausbildung für die geleistete Arbeit	722 (723)	31.5%	100.4 (97.1)	16.5%
Total (Kanton St. Gallen): Personen und Stellen 2009 (2008)	2'290 (2'225)	100%	609.4 (573.6)	100%

Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung dominiert den Stellenplan. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind gering, zeigen aber eine leichte Verschiebung vom wenig oder nicht spezifisch ausgebildeten Personal hin zum Fachpersonal.

Tabelle 7: Anzahl Stellen (100%) nach Ausbildungskategorien (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2009, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2008).

Fachpersonal: mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.

Assistenzpersonal: Assistenzausbildung, spezifische Pflege- und Betreuungskurse, inkl. andere Ausbildungen im Gesundheitswesen und Praktikant/-innen.

Personal ohne Fachausbildung: ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege. Dazu gehört auch alles Personal der Administration.

Ausbildung	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	294.9 (271.2)	48.4% (47.3%)
Assistenzpersonal	171.1 (163.7)	28.1% (28.5%)
Personal ohne Fachausbildung	143.4 (138.7)	23.5% (24.2%)
Total:	609.4 (573.6)	100%

Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass «Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung» mit 85% der Stellen (resp. mit 91% der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich «Leitung» und Administration, wobei die «Leitung» mit 9.8% mehr Stellen besetzt hat als die Administration mit 5.2%.

In dieser Rubrik ist zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind⁷. Ist also jemand zum Beispiel zu 60% in der Hilfe und Pflege von Klient/innen und zu 40% in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik «Pflege und Hilfe von Klient/innen», obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2009).

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	2'084	91.0%	518.3	85.0%
Leitung	109	4.8%	59.6	9.8%
Administration	97	4.2%	31.5	5.2%
Total (Kanton St. Gallen):	2'290	100%	609.4	100%

⁷ Diese statistisch unsaubere Erhebung wird vom BFS so vorgegeben.

KLIENT/INNEN UND ARBEITSSTUNDEN

Die Altersverteilung der 17'698 Klient/innen (mit Doppelzählung⁸) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2009 total 6'037 (5'753) Frauen und 3'196 (2'815) Männer KLV-Leistungen im Umfang von 379'797 (341'494) verrechneten Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'276 (2'161) oder 24.7% (25.2%) aller Klient/innen, sie bezogen 77'649 (69'534) oder 20.4% (20.4%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'783 (2'508) oder 30.1% (29.3%) aller Klient/innen, sie bezogen 97'570 (89'207) oder 25.7% (26.1%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 4'174 (3'899) oder 45.2% (45.5%) aller Klient/innen, sie bezogen 204'578 (182'753) oder 53.9% (53.5%) der insgesamt verrechneten Stunden.

Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2009 total 5'772 (5'687) Frauen und 1'636 (1'558) Männer hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 368'946 (408'761) Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 1'940 (1'961) oder 26.2% (27.1%) aller Klient/innen, sie bezogen 83'081 (86'113) oder 22.5% (21.1%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'106 (2'052) oder 28.4% (28.3%) aller Klient/innen, sie bezogen 102'798 (117'119) oder 27.9% (28.6%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'362 (3'232) oder 45.4% (44.6%) aller Klient/innen, sie bezogen 183'067 (205'529) oder 49.6% (50.3%) der insgesamt verrechneten Stunden.

⁸ Benötigt ein/e Klient/in sowohl Hauswirtschafts- wie auch Pflegeleistungen, wird er/sie in jeder Kategorie einmal gezählt. Es liegt dann eine Doppelzählung vor.

Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Kund/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art.

Tabelle 9: Klient/innen (**0–4jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2009) nach Art der Dienstleistungen.

Klient/innen: Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig pflegerische Leistungen gemäss KLV und hauswirtschaftliche Leistungen, so ist sie in beiden Rubriken, d.h. zweimal eingetragen (Doppelzählung).

Stunden: den Klient/innen in Rechnung gestellten Stunden.

Weitere Spitex-Leistungen: umfassen Leistungen gemäss Tabelle 4⁹.

Alter /Leistungen	2009		
	Frauen	Männer	Stunden
0–4jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	29	24	14'605
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	4	2	145
Weitere Spitex-Leistungen	1	1	2

Tabelle 10: Klient/innen (**5–19jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2009) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter /Leistungen	2009		
	Frauen	Männer	Stunden
5–19jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	36	56	14'387
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	3	2	282
Weitere Spitex-Leistungen	3	4	183

⁹ Unter «Weitere Spitex-Leistungen» fällt beispielsweise der Verleih von Krankenmobilen. Die Anzahl Klient/innen kann gut erhoben werden, jedoch ist eine Einteilung in Altersklassen schwierig und die Angabe von Stunden (wie sie vom BFS gefordert wird) z.T. nicht möglich bzw. unsinnig.

Tabelle 11: Klient/innen **(20–64jährige)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2009) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter/Leistungen 20–64jährige	2009		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	1'355	776	48'657
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'577	352	82'654
Weitere Spitex-Leistungen	113	80	1'232

Tabelle 12: Klient/innen **(65–79jährige)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2009) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter/Leistungen 65–79jährige	2009		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	1'736	1'047	97'570
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'591	515	102'798
Weitere Spitex-Leistungen	169	118	761

Tabelle 13: Klient/innen **(80jährige und ältere)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2009) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter/Leistungen 80jährige und ältere	2009		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	2'881	1'293	204'578
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'597	765	183'067
Weitere Spitex-Leistungen	393	173	2'048

Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13). Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung «inkl. Doppelzählung» bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr sowohl KLV als auch hauswirtschaftliche Leistungen bezogen hat in dieser Tabelle zweimal, also doppelt, aufgeführt ist). Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche im Kanton St.Gallen (Jahr 2009) Spitex-Leistungen bezogen haben, ist der Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter /Leistungen	2009 (in Klammern: Werte 2008)		
	Frauen	Männer	Stunden
Alle Altersgruppen			
Total KLV Leistungen	6'037	3'196	379'797 (341'494)
Total Hausw. Leistungen	5'772	1'636	368'946 (408'761)
Total (Kanton St. Gallen): KLV + Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählung)	11'809	4'832	748'743 (750'255)
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Spitex-Leistungen (inkl. Doppelzählung)	679	376	4'226 (2'845)
Total (Kanton St. Gallen):			752'969 (753'100)

Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Massnahmen der Grundpflege.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege.

KLV Leistungen Aufteilung	2009		2008	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	21'084	5.5%	14'717	4.3%
Untersuchungen und Behandlung	143'988	37.9%	131'530	38.5%
Grundpflege einfach (KLV 7c1)	138'157	36.4%	117'964	34.6%
Grundpflege komplex (KLV 7c2)	76'565	20.2%	77'283	22.6%
Total (Kanton St. Gallen):	379'797	100.0%	341'494	100.0%

KLIENT/INNEN NACH GESCHLECHT

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 73 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2009 insgesamt 12'555 (12'180) Klient/innen (ohne Doppelzählung) betreut haben. Bei insgesamt 752'969 (753'100) verrechneten Stunden (inkl. «Weitere Spitexleistungen» vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klientin/Klient und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 60 (62) geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klient/innen 2.4 (2.4) mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten. Insgesamt rund 28.0% aller Klient/innen haben beide Kerndienstleistungen (Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen) in Anspruch genommen.

Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Doppelzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden).

Klient/innen alle Altersgruppen	2009		
	Frauen	Männer	Total
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Doppelzählungen)	9'264	3'935	12'555
Davon mit 2 Kerndiensten (Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen)	2'642	942	3'516

MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2009 haben Kanton St.Gallen 1'386 (1'268) Personen insgesamt 137'064 (134'067) Mahlzeiten erhalten. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 99 (106) Mahlzeiten pro belieferte Person.

Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2009	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	1'386	137'064

FINANZEN: ERTRÄGE

Die nachfolgenden Daten zu den Finanzen betreffen **ausschliesslich die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen**, da kommerzielle Organisationen bis Ende Berichtsjahr 2009 noch keine Daten zur finanziellen Situation bekannt geben mussten.

Tabelle 18 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit rund 65% den grössten Anteil am Ertrag hatten. Im Vorjahr betrug dieser Wert 66%.

Die Leistungen der öffentlichen Hand haben um SFr. 1.5 Mio zugenommen, dies entspricht einer Steigerung von 10%.

Tabelle 18: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2009 sowie Berichtsjahr 2008.

Unter «Spitex-Dienstleistungen» sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (Inklusive KLV-pflichtige Pflegematerialien); Hauswirtschaftliche Leistungen (und sozialbetreuerische Leistungen); Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2009		2008	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen	35'978'001	64.7%	35'091'181	65.8%
Total öffentliche Hand (Kanton, Gemeinde[n], Kirchgemeinde[n], andere)	16'560'729	29.8%	15'030'217	28.2%
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	3'036'328	5.5%	3'225'684	6.0%
Total Ertrag (Kanton St. Gallen):	55'575'058	100%	53'347'082	100%

Durch Dienstleistungen nahmen die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2009 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 35'978'001 (35'091'181) ein. Pflegerische Leistungen gemäss KLV waren dabei mit rund SFr. 21.2 Mio (oder 59% aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) die wichtigste Einnahmequelle (Tabelle 19).

*Tabelle 19: Einnahmen aus Spitex-Dienstleistungen nach Art der Leistung (Kanton St.Gallen).
Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtjahr 2009 sowie Berichtjahr 2008.*

Spitex-Dienstleistungen	2009		2008	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	21'223'887	59.0%	20'677'974	58.9%
Verkauf von KLV-pflichtigem Pflegematerial, Medikamente	1'521'894	4.2%	1'582'971	4.5%
Hauswirtschaftliche Leistungen	10'556'348	29.3%	10'563'440	30.1%
Mahlzeitendienst	1'889'423	5.3%	1'688'502	4.8%
Weitere Spitex-Leistungen	786'449	2.2%	578'294	1.7%
Total Dienstleistungen (Kanton St.Gallen):	35'978'001	100%	35'091'181	100%

Die Kategorie «Übrige Einnahmen» der Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2009 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'036'328 (3'225'684) durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

*Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie «Übrige Einnahmen» (Kanton St.Gallen);
Berichtjahr 2009 sowie Berichtjahr 2008. Alle Beträge in ganzen Franken.*

Übrige Einnahmen	2009		2008	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'387'661	45.7%	1'386'134	43.0%
Spenden/Legate	1'221'863	40.2%	1'364'181	42.3%
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	426'804	14.1%	475'369	14.7%
Total «Übrige Einnahmen» (Kanton St.Gallen):	3'036'328	100%	3'225'684	100%

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 16'560'729 (15'030'217) und fällt gemessen am Totalertrag von 55'575'058 mit 29.8% (28.2%) bedeutend ins Gewicht.

Da der Kanton St. Gallen die Aufgaben der Spitex vollumfänglich den Gemeinden übertragen hat, sind diese auch für die Restfinanzierung zuständig. Der Anteil der Gemeindebeiträge hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 1'585'418 zugenommen. Dies entspricht einem Anteil von 98.2% (97.6%) der öffentlichen Gelder.

Details zu den Beiträgen der öffentlichen Hand sind in Tabelle 21 ersichtlich.

Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton St. Gallen); Berichtsjahr 2009 sowie Berichtsjahr 2008.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2009		2008	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Kanton			13'983	0.1%
Gemeinde(n)	16'261'941	98.2%	14'676'523	97.6%
Kirchgemeinde(n)	139'574	0.8%	196'416	1.3%
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	159'214	1.0%	143'295	1.0%
Total «Öffentliche Hand» (Kanton St. Gallen):	16'560'729	100%	15'030'217	100%

FINANZEN: AUFWAND

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Erträgen von SFr. 55'575'058 (Tabelle 18) ein Gesamtaufwand in der Höhe von insgesamt SFr. 56'231'628 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwand-Überschuss in der Höhe von rund SFr. 0.657 (0.922) Mio. Da unter den Beiträgen der öffentlichen Hand (vgl. Tabelle 21) auch Defizitbeiträge der Gemeinden bereits erfasst sind, geht dieses Defizit zu Lasten der Vermögen der einzelnen Spitexdienstleister.

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalkosten mit SFr. 47'065'333 (oder 83.7%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 9'166'295 (oder 16.3%).

Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2009 sowie Berichtsjahr 2008.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2009		2008	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	47'065'333	83.7%	45'468'533	83.8%
Übriger Aufwand	9'166'295	16.3%	8'800'399	16.2%
Total Aufwände (Kanton St.Gallen):	56'231'628	100%	54'268'932	100%

Der Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 1.963 Mio zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2008 bis 2009 von SFr. 45'468'533 auf SFr. 47'065'333, also um rund SFr. 1.597 Mio zugenommen. Die Kategorie «Übriger Aufwand» hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 8'800'399 auf SFr. 9'166'295 oder um rund SFr. 0.366 Mio zugenommen.

VERMÖGEN

Tabelle 23 gibt an, wie sich das Vermögen der gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen zwischen 2008 und Ende 2009 verändert hat. Die Daten zeigen im Berichtsjahr einen Rückgang des Vermögens von rund SFr. 0.5 Mio an.

Tabelle 23: Vermögenswerte der Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen für die Berichtsjahre 2009 und 2008.

Es sind sämtliche Vermögenswerte aufgeführt.

Vermögen (SFr.) Stichtag	2009		2008	
	1. Januar	31. Dezember	1. Januar	31. Dezember
Total Vermögenswerte (Kanton St.Gallen):	10'845'567	10'345'897	10'144'609	9'426'814